

Stadt Braunschweig

TOP

Der Oberbürgermeister Referat Stadtentwicklung und Statistik 0120 02	<i>Drucksache</i> 9676/05	<i>Datum</i> 18. April 05
--	------------------------------	------------------------------

Vorlage

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzung</i>			<i>Beschluss</i>			
	<i>Tag</i>	Ö	N	ange- nom- men	abge- lehnt	geän- dert	pas- siert
Verwaltungsausschuss als Dringlichkeitsvorlage	19. April 05		X				
Rat	26. April 05	X					

Beteiligte Fachbereiche / Referate / Abteilungen	Beteiligung des Referates 0140 <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	Anhörungsrecht des Stadtbezirksrats <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	Vorlage erfolgt aufgrund Vorschlag/Anreg.d.StBzR <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
---	---	--	---

Überschrift, Beschlussvorschlag

Beitritt zur Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen

Die Stadt Braunschweig tritt der "Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen" bei und wird sich an den notwendigen Kosten entsprechend dem von den Mitgliedern gemeinsam festgelegten Verteilungsschlüssel beteiligen.

Der Verwaltungsausschuss wurde per Mitteilung vom 29. Sept. 2003 (6239/03) und 28. Nov. 2003 (6388/03) bereits über die grundlegenden Rahmenbedingungen und Inhalte der in der Entstehung befindlichen Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen informiert. Vor rund einem Jahr, auf der CeBIT am 17. März 2004, wurde Vertretern der Wirtschaft und der Politik erstmals offiziell das Konzept des Zusammenschlusses der drei Teilregionen um die großen Städte Hannover, Braunschweig und Göttingen zu einer „Metropolregion von europäischer Bedeutung“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Wesentliche Motivation und Ziel dieses Zusammenschlusses ist es,

- diesen zentraleuropäischen Raum auf wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet durch gemeinsame Projekte zu entwickeln und zu stärken,
- eine weitergehende Wissensvernetzung unter den Partnern zu erreichen und
- eine einheitliche Marketingstrategie zu verfolgen,

um diese Metropolregion auf europäischer Ebene nachhaltig bekannt zu machen und zugleich für dieses Wettbewerbsumfeld zu stärken (siehe Anlage „Vorläufiges Statut“, Stand 04. Feb. 2005). Darüber hinaus sollen auch Fördermittel der EU für Projekte, die der europäischen Integration und dem wirtschaftlichen Zusammenhalt bzw. der Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Wirtschaft und Wissenschaft der Regionen dienen, gezielt akquiriert werden.

Die Überlegungen zu einer Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen basieren im Wesentlichen auf den Ergebnissen einer Ende 2003 vorgelegten Konzeptstudie von Herrn Prof. Rudolf Schäfer, TU Berlin. Den Fraktionsgeschäftsstellen wurde jeweils ein Exemplar dieser Konzeptstudie zur Verfügung gestellt.

Das Land Niedersachsen unterstützt die Bildung der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen. Der Antrag auf formelle Anerkennung wurde bereits in den zuständigen Gremien des Bundesbauministeriums behandelt. Es wird erwartet, dass die Anerkennung der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen, neben den weiteren Antragstellern aus dem Raum Nürnberg und dem Raum Bremen/Oldenburg, als eine weitere unter dann insgesamt zehn deutschen Metropolregionen Ende April 2005 durch die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) erfolgt. Die in der Metropolregion Hamburg zusammengeschlossenen niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Landkreise im Hamburger Umland sind derzeit ebenfalls dabei, sich finanziell in die Metropolregion Hamburg einzubringen. Alle Metropolregionen haben als vorrangiges Ziel sich in Europa zu positionieren, um bei Vorhaben von europäischer Dimension, z. B. im Verkehrssektor, berücksichtigt zu werden.

Der freiwillige Zusammenschluss zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung wird in dem Raum Hannover-Braunschweig-Göttingen bereits von den kommunalen Gebietskörperschaften und insgesamt mehr als zehn Hochschulen aus der Region getragen (siehe Anlage, Zwischenbericht vom Januar 2005). Darüber hinaus sieht das Vorläufige Statut die Einbeziehung der Kultureinrichtungen und insbesondere auch der Wirtschaftsunternehmen von nationaler und internationaler Bedeutung vor.

Die o. a. Konzeptstudie über die Bildung der Metropolregion hat ergeben, dass jede der drei Teilregionen um Braunschweig, Göttingen und Hannover für sich allein kein ausreichend großes Eigengewicht im Geflecht der deutschen oder gar der europäischen Regionen haben. Erst durch den Verbund der Wissenschafts- und der Wirtschaftspotentiale aller drei Teilräume ist es möglich, im Konzert der Metropolregionen von europäischer Bedeutung mitzuspielen und die Stellung im Standortwettbewerb zu verbessern. Der Zusammenschluss zur Metropolregion ist eine Gelegenheit, sich über diese gemeinsame „Dachmarke“ für die Zukunft zu positionieren. Er ersetzt daher auch nicht die teilräumlichen Initiativen, wie Projekt Region Braunschweig, WOB AG oder Hannover Impuls. Während das Projekt Region Braunschweig schwerpunktmäßig die Schaffung von Arbeitsplätzen zum Ziel hat und durch hauptamtlich engagierte Kräfte umgesetzt wird, dienen die Projekte der Metropolregion der Stärkung des inneren Zusammenhalts durch projektbezogene Zusammenarbeit zum Nutzen aller Beteiligten und der Positionierung und Kommunikation der Stärken der Metropolregion auf europäischer Ebene. Dies ist nicht nur eine Voraussetzung, um

den Zugang zu europäischen Kooperationsprojekten und Informationsnetzwerken zu erhalten, sondern auch um in der neuen Förderperiode 2007 - 2013 noch EU-Fördermittel für unsere Region akquirieren zu können.

Der vorgesehene Jahresetat von rund 150.000 € für die Umsetzung der Projekte der Metropolregion soll zunächst zu 50 % durch die beteiligten Städte und zu 50 % durch die beteiligten Landkreise gedeckt werden. Für die Stadt Braunschweig belaufen sich die jährlichen Mitgliedskosten auf 9.500 €.

Die Rechtsform des Zusammenschlusses wurde zum jetzigen Zeitpunkt bewusst noch nicht festgelegt. Dies wird erst erfolgen, wenn im Laufe dieses Jahres die Rahmenbedingungen der Mitwirkung der Wirtschaft geklärt worden sind. Unabhängig davon haben sich die kommunalen Gebietskörperschaften darauf verständigt, am 20. April 2005 eine Gründungsversammlung durchzuführen. Die an einer Mitwirkung interessierten Gebietskörperschaften, Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen, die noch nicht beigetreten sind, können jederzeit noch beitreten.

Die Verwaltung empfiehlt aus Gründen der langfristigen strategischen Positionierung Braunschweigs den formalen Beitrittsbeschluss zur Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen zu fassen.

i. V.

gez.

Zwafelink